



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

491 (23.10.1938) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-400833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-400833)

Probleme trennte — und er ist dem, ist und sonst...

Das bündelnde Taktgebund hatte recht: gefeiert...

Das war das Über die Machtpolitik und Unter...

Das andere war, daß zur gleichen Zeit in dem ge...

In Spanien war das Volk zu seinem Freiheits...

Nicht daß Napoleon Europa unter schrankenloser...

Das Beste, das Entscheidende aber war, daß durch...

Das Schicksal steht, wie es einem flüchten...

Es hat es eben kein Subjekt, keine Ueberdeckung...

„Stein Rompi“ in Windenstraße in England. Die...

Wichtigste 23. November in Genesent. Reichs...

Demot. Markt auf dem Wege der Hoffmann...

Die Erfahrungen waren zu schlecht:

Prag will den Sowjetpakt kündigen

„Anerkennung aller Unaufrichtigkeit und Unentschiedenheit gegenüber Deutschland“ — Autoritärer Kurs im Innern!

EP. Prag, 22. Oktober.

Der „Prager“ meldet aus Prag, in der Nacht...

Die Tscheko-Slowakei hat heute von nun an kein...

Nach der Kündigung der kommunistischen Partei...

Das aus Vordem heraus dringend gemacht wer...

Prag meldet: Bisher noch nicht!

EP. Prag, 22. Oktober.

Nu den in Prag und London verbreiteten Nach...

Man rechnete in Prag jedoch mit der Möglichkeit...

Prag, auf der Suche nach neuen Wegen

(Antwort auf die W R 3)

Prag, 22. Oktober.

Die Ereignisse der letzten Wochen haben es mit...

Der „pragische“ „Newsp“ schreibt heute zu dieser...

Die Luftkranke macht Bilanz:

50 mal über den Nordatlantik

Insgesamt wurden über den Atlantik nicht weniger als 1 Million Meilen zurückgelegt

ab Berlin, 21. Oktober.

Mit dem Abschluß des Nizza- & Schengen...

Die letzten durchgeführten Entsendungen...

Im Jahre 1937 wurde für die Zeit vom 11...

Die ständigen Vorgänge des Jahres 1937 haben...

Nur 1938 konnten 28 Nordatlantiküberquerungen...

Schließlich dem Staate und der Nation dienen werde...

Was die neue Linie in der Außenpolitik...

Nach dem bei der Neuaufstellung der Außen...

Die Auflösung der kommunistischen Partei

EP. Prag, 22. Oktober.

Die am Donnerstagabend von der Prager Reg...

Nach Hankau vor dem Fall?

Die japanischen Bomber bombardieren die chinesischen Rückzugswegen

ab Hankau, 22. Oktober.

Nach Berichten, die hier mitgeteilt wurden, haben...

Zeit, auch über Hankau, wo gegen 10 Uhr mehrere...

3000 Mann eroberten Kanton

Die Stadt in Flammen - Tiefster Pessimismus in Hongkong

EP. Hongkong, 22. Oktober.

Das von den Japanern eroberte Kanton...

japanische Hauptmacht bei Hongkong längere...

Die Besetzung Kantsch vollzog sich, wie sich...

MARCHIVUM

Palast: Fiesco-Expreß

Der Film mit dem Bild-Woh-Titel ist viel mehr, als man erwartet, nämlich nichts weniger als ein aus nordamerikanischen Verleibungsgeheimnisse des 19. Jahrhunderts mit all dem, was an Kultur, Wissenschaft, Politik, Agitation davon hängt. Man hat hier heute etwas den Blick verloren; Volk, Telephon, Abrechnung arbeiten zu erst und zuverlässig. Hier der Film bringt einem diese kaum vergangene Geschichte wieder zum Bewußtsein, als noch Briefschaften und hochhalten Romane, halbe und ganze Jahre denstrachten, die Frauen tapferer und unter Kaiser schrecklicher Kleinheit und ausweites Warten ausbleiben mühten, und die Geschichte, ja die große Welt von der Unlösbarkeit einer verwegener Verwirrer abhing.

Die Fabel verleiht diese Entmischung von den letzten Jahren bis in die moderne Lebensvollständigkeit hinein an Hand eines typischen Bankerschildes. Der zuverlässige Mann, der alles können muß: mit und rechnen, lachen und verhandeln, Massenkonventionen berechnen und immer wieder, auch in schweren Konflikten, sein Wort halten. Es gibt da die letzte Konflikte, wenn nämlich Frau und Gattinmutter aus den Südbahnen sind, und der Krieg den Schwager hinwegrafft, und es geht um eine Millionen-Verkaufspartei. Dieser Tragedie ist der letzte unter den vielen dramatischen Höhepunkten des Films, mit den größten Mitteln ohne Rücksicht auf Tier- und Menschenleben abgelehrt. Der Ausdruck einer Transportflotte mit Raubberleibung, das Verstecken der Wägen im hohen Regen zusammenfinden, — ein tolles Durchschneiden von Kämpfern, atemberaubend gemacht, aber nicht für

Der Mannheimia wird eine neue Nase aufgesetzt ...

Kleberübungen am Marktplatzdenkmal — Bildhauer Umbach führt und gibt Auskunft

Über das Witter muß man nicht hinweg, es ist eine Tür da. Aber es wäre ein Randstück — und die Busen wissen das ganz genau — trotz dem ihnen angedachten Sichelsticht. Bei allen großen Rundübungen auf dem Marktplatz haben sie dies, und nachher hat einer der Putzer einen Finger eingeklebt. Ist das Witter verdrängt, ist ein ganzer Fuß zum Teufel. Aber nicht nur Wabenhände „wasagen“ an so einem Denkmal, sondern auch der Saft der Zeit, und man hat es sich nicht träumen lassen, als man vor fünf Wochen den herabgefallenen linken Fuß des Vaters Rhein wieder schmecken wollte, daß da außerdem noch eine Menge wiederberaubten sei. Aber der Kopf des Vaters „Reichthum“ war ganz verwittert und manches andere gebröckelt und wimmelt abfiel. Denn die letzte Inkubationszeit von 1923 (auch von Umbach und Viehwann und Hofmann) beschränkte sich auf den Boden, auf Gärten, Wägen, Konsole, Koffer und all den anderen allseitigen Schmuckströmung. Und denn hat man neulich außerdem vor allen Dingen entdecken müssen, daß Restaurierungen aus frischer Erde nicht leicht gemacht waren, und die wirften dann sogar verdrückmernd.

der, daß der Medor sogar seinen Kopf verlor und ihn damals von Viehwann wieder angelehrt bekam.

Sorgfältige Werkstattdarbeit war nötig

Die meisten Ausbesserungen wurden deshalb nötig, weil man bei irgendeiner Restaurierung vor mehreren Jahrzehnten sich nicht bemüht hat. Denn der Sandstein trocknet nie richtig aus, nicht viel mehr als die Feuchtigkeit, dann röhrt das Gestein und sprengt die Blöcke auseinander, und so hat auch der ganzschwere Arm des Marktur den glauben müssen. Jetzt haben sie alle Ausbesserungen bis zum kleinsten Finger hinunter, es wird das alles sehr gewissenhaft gemacht, jedes kleinste Gestein, jeder Ausbruch wird in Wasser abgewaschen und trocken, und dem Modell wird punktiert und neu angezeichnet und mit Kalkpulver und Zement so bis zum letzten ausgeglichen, daß es genau nach dem ursprünglichen Original aussieht. Jetzt ist alles mit schlichten Edelstein bestückt, die nicht roten, der Marktur ist es auch neu und frisch vergrünelt, und nur die Mannheimia erhält noch einen Schuß mit dem Zinkblech und den Kupferblech. Der Kopf vom Schloßmännchen muß noch seinen Schmuck dazu geben.

„Was das wohl für ein Material ist?“
„Ganzlichlich und im Kern Solat, eine Sandsteinart aus Wäldbach bei Bretten. Die ziemlich tief heraus geholt werden muß, aber dafür hat sie auch keine Lagerung und Magerung. Später ist ja alles möglich, verschiedene Verwitterungsformen aus der Welt und anderswoher, dazu gekommen.“

„Macht die Arbeit Spaß?“
„Ich schon interessante und richtige Arbeit, so restaurieren — andere gibt's ja auch kaum seit dem Krieg. Früher hat's in Mannheim so bis 80 Bildhauer gehabt. Jetzt hat's noch einige. Aber will's, es ist kein Spaß, hier drin zu hocken in dem Käse und drüber die Werkzeuge anzuhängen, wie sie's schimpft beim und auf und herumgehört. Dafür hat's a Welt bei der Stadt — und wie sie sich herumdrücken und mit fertig werden!“ Der Umbach ist ein Bauer von Haus aus und sagt's, wie's ist.

Unschönes Werkstück

Und wahrlich ist es eine Schande, wenn von unverständigen Sparmaßnahmen herab senkt wird an der schmerzlichen Arbeit zur Erhaltung der wenigen historischen Erinnerungen und künstlerisch wertvollen Denkmäler unserer Stadt. Es hat eine lebendige Werkstattdarbeit der modernen Bildhauer sein. Und der Marktur mit der Mannheimia und all den andern ist ein Hauptmoment, um das und manche andere Dinge, den Gedächtnis; eine wogend-gewandte Gestaltung höherer Wägen und schmerzlicher Wägen, die leben Marktschreier zum schmerzlichen Mensch anfordern, er muß nur den Kopf ein wenig heben und die Wägen von Blumenstrahlen und Wägenstrahlen einen Rosenblättern abenden können. Es ist etwas dran an der Verwahrheit, dieses Denkmal, man hätte es ganz genau, wenn man drin herumkriechen ist.

Und darum ist man sich auch zufrieden, daß die bösen Wägen nach Wägen durch das schwere Witter abgehalten werden, und man nur rechten Verstandes ein paar Schritte weit weg oder gar auf den Balkon der Wägen gehen muß. Dr. H.

Lodix Schuheremerie
lässt Leder lange leben!
QUALITÄT-ERZEUGNIS DER SIDA-WERKE

mit Kernen. Vorteil gibt's in kleinerem Maßstab schenkt, mit Indianern und Uebelthieren, aber alles mit einem geschickten Griff zur Kulturgeschichte, die bis in die Eingeweiden der Trapperleidenschaft hin zu überreicht. Frank Lloyd hat die Hände für diese Geschichtsbild, Sperrholz die Photographie, die es in der lange schlacke-unerlöschlich: Perimeter seiner Kunst- und Verleibungsfirmen, die unter dem Namen Wells & Fargo als Vorläufer der Postwelt allen Verleibungsbedienten bekannt ist. Seine Kunst wird sehr schön und vornehm von Frances Berggrün.

Einführung des Luftschutzhelms

Es hat sich als notwendig erwiesen, als Kopfbedeckung für Luftschutze einen Luftschutzhelm zu wählen, für den die Verleibungsbedienten bereits in Sommer verfertigt wurden. Durch einen Vertrag mit Reichswehrministerium im Januar 1933 ist der Reichswehr SS und Chef der deutschen Luftwaffe dieser Luftschutzhelm nunmehr für den



Der neue Stahlhelm für den Luftschutz (Reichswehrministerium, Januar 1933)

Verleibungsbedienten, den Selbstschutz und den neuesten Selbstschutz eingeführt. Der neue Stahlhelm ist ebenfalls Verleibungsbedienten Helm zugelassen worden, wenn sie sich im Kampf oder durch eine andere zugelassene Kennzeichnung von den Reichswehrhelmen deutlich unterscheiden.

Schönen überall

Wir, wir treten nunmehr durch Tote ein, Gustav Pickmann ist gerade dabei, überall Einfarbe hinzubringen, damit nach das Ganze einen einheitlichen Sandstein bekommt. Früher einmal war das Denkmal sogar mit Dekor verziert, aber das hat dem Sandstein nicht gut getan, er konnte nicht „atmen“. Diese Mineralfarbe ist heller, und sie schreit auch nicht abwärts, jedenfalls bis ich bei der Kleberübung zwischen den Armen des Vaters Rhein und den Armen der Mannheimia ganz gut weggenommen.

Bildhauer Umbach hat gerade Zeit, denn die Arbeit geht jetzt langsam zu Ende, und wir helfen sehr, daß man alles am Boden und schon in Ordnung ist, und wer genauer hinsieht, der kann auch sehen, daß hier die vier Ströme der erweiterten Kunstwelt, soweit sie Karl Theodor gelehrt, einmal verfließen durch die Höhe in die Marktplatz-Denkmalheit stehen sollen. Rhein und Neckar, Danubius wegen Neuburg und Möllau waren Spannen, den anerkennend und eingeleitet wurde hier 3. B. ein Gedenkstein neben einem räumlichen Boden.

Nun aber hinauf und hinein zwischen die monumentalen Erwerbstätigen. Der Fuß des Vaters Rhein ist am Ende erneuert und eingeleitet worden, jetzt „hat“ er denn er hat eine Metallhülle bekommen. Die Oberseite sowohl des Marktur wie der Mannheimia hatten Schäden gelitten, der linke Arm des Marktur war so gut wie ab, der Kopf des Mannes ganz verwittert, und am Marktur wurde sogar an allen Ecken und Enden geklebt. Denn der Marktur ist im Schatten trocken stellen richtig und hat darum am meisten zu leiden. Außerdem gehört er ja von Anfang an nicht recht dazu, er ist ja erst nach Heidelberg und Schwetzingen hier in die Gruppe reingekommen worden (durch Rathaus von den Brüdern), und so ist es ja nicht mehr als recht und billig, daß er den schmerzlichen Platz teilt. Es ist eine Menge zu tun gewesen, abendende Finger, schmerzliche Köpfe, vornehmer Wertarbeit. Es ist fast und ein, es ist ja nicht mehr als zwei Jahre

Was kocht die sperrige Hausfrau?

- Montag:** Peterskornsuppe, Birnenmilde, Kartoffelkuchen. — **Abend:** Nudelsuppe, Schinkenbraten.
- Dienstag:** Fischsuppe, Nudelmilch, Pfirsichsuppe. — **Abend:** Vegetarische Suppe, Salat.
- Mittwoch:** Eintopf, Quark, Quark, Quark, Quark, Quark, Quark. — **Abend:** Saft, Kartoffelkuchen mit Kaffee.
- Donnerstag:** Butterkornsuppe, Hühner und Erbsen, kalte Blutwurst. — **Abend:** Sauerkrautsalat mit Speck, abgekühlte, Kartoffeln.
- Freitag:** Tomatensuppe, gekochter Schinken.

Feierabendbrot, Salat, Kartoffeln.

- Samstag:** Nudelsuppe, Nudelmilch, Kartoffelkuchen, Salat. — **Abend:** Nudelsuppe, Salat, Kartoffeln.
- Sonntag:** Nudelsuppe, Nudelmilch, Kartoffelkuchen, Salat, Kartoffeln. — **Abend:** Tee, kalte Nudelsuppe, Kartoffeln.

Tageskalender

- Sonntag, 23. Oktober**
- Katholischer:** „Lied“ von dem Kaiser, 6 Uhr, 10 Uhr.
- Evangelischer:** „Was macht die Welt?“ Gottesdienst von 10 bis 11 Uhr.

FKK
Kunstaussstellung
Tätigkeitswerk für deutsche bildende Kunst
Mannheim, Städtische Hauptbibliothek
vom 23. Oktober bis 30. Oktober 1933
11-12 Uhr Mittagspause
KINSAUT 1933

Kleinere Ausstellungen: 19 Uhr Konstantin-Verleibung 20.30 Uhr Kabarett und Tanz.
Konzerte: 20 Uhr Walter Bauer Abend mit dem Reichswehr-Orchester.
Opern: 19 und 17 Uhr Verleibung des Reichswehr-Orchesters.
Tanz: Volkstanz, Volkstanz, Ballett, Reineisenkuchen.

Eine Familienkanne 3 Pf.
mit 3-5 Tassen Qualität-Tee kosten nur wenn Sie die gute MARCO POLOTEE-Sorte kaufen! Im althergebrachten Tee-Ei bereiten Sie Marco Polo Tee schnell, bequem und auf die billigste Weise. Sie können dabei eine Sorte nach Ihrem Geschmack wählen und die Stärke des Aufgusses selbst bestimmen. Dazu in jeder Packung die vielgeliebten Volkstanz-Bilder!

Was hören wir?
Dienstag, 23. Oktober
Reichswehr-Orchester
8.30: Frühkonzert. — 9.30: Kirchenmusik. — 10.30: Tod eines Kriegers. — 11.30: Konzert. — 12.30: Konzert. — 13.30: Konzert. — 14.30: Konzert. — 15.30: Konzert. — 16.30: Konzert. — 17.30: Konzert. — 18.30: Konzert. — 19.30: Konzert. — 20.30: Konzert. — 21.30: Konzert. — 22.30: Konzert. — 23.30: Konzert.

Was hören wir?
Dienstag, 23. Oktober
Reichswehr-Orchester
8.30: Frühkonzert. — 9.30: Kirchenmusik. — 10.30: Tod eines Kriegers. — 11.30: Konzert. — 12.30: Konzert. — 13.30: Konzert. — 14.30: Konzert. — 15.30: Konzert. — 16.30: Konzert. — 17.30: Konzert. — 18.30: Konzert. — 19.30: Konzert. — 20.30: Konzert. — 21.30: Konzert. — 22.30: Konzert. — 23.30: Konzert.

Sinweis
Ortsbehörde in der Reichswehrstraße, Sonntag, 23. Oktober, um 10 Uhr eine große Kundgebung hat. Brand und die Welt wird zum letzten Mal von der Reichswehr-Orchester dirigiert. Die Kundgebung wird von 10 bis 11 Uhr im Volkstanz (Volkstanz) und Theo Wille (Volkstanz) dirigiert.

Familie Schlaw stellt sich vor:

Erlauben die Herren - gestatten die Damen - Günstig zu nennen: Serdolin Schlaw, bin Prokurist im arischen Bankhaus Müller und Christ.

Gestatten die Damen - erlauben die Herren, Meinen Namen behalten Sie gern: Lottchen, war früher Verkäufarin Bin jetzt die Gattin vom Fridolin.

Ruch meinen Namen wird jeder behalten: Kaspar Schlaw (der Sohn von dem Alben) Mein Traum war der Film doch nun bin ich Süß, Bealien schon die Kunden, bealien auch den Luft.

Ich bin sehr schüchtern - doch immerhin Dame! Mäthen lautet mein süßer Name, in Küche und Haus Und abends geht gern ich zum Gasse aus.

Doch nun will Familie Schlaw nicht mehr stören, Sie werden öfter von uns noch hören!



Ein Mann erschüttert Afrika

Der dramatische Mahdi-Aufstand gegen die Engländer • Ein Bericht von General A. A. Noskoff

Der Sudan erstreckt sich im Norden von Ägypten bis nach Uganda im Süden, von der Sahara im Westen bis zum Roten Meer im Osten; er umfaßt eine Bodenfläche, die größer ist, als Spanien, Frankreich, Deutschland, Dänemark und seine Kolonialgebiete zusammen. Der Sudan hat nicht nur den besten Baumwollboden der Welt, ihn durchfließt auch die strategisch-politische Arteriallinie des britischen Weltreiches, die Linie Kairo-Sues. Die Handelspolitik der Engländer ist in einem bedauerlichen Maße für die Sicherung des Weges nach Indien. Darüber hinaus ist der Sudan der Brennpunkt, in dem die kolonialen Interessen Englands, Italiens und Frankreichs zusammenlaufen. Der Nordafrikakrieg und die hierhergehenden Kämpfe haben der ganzen Welt gezeigt, warum es bei diesem Kampfe geht um den Sueskanal, den Weg nach Indien, um Ägypten, um Mittelwasser und Baumwolle und um die Vorherrschaft im Mittelmeer und im Nahen Osten. Alle jene Erschütterungen haben letzten Endes ihre Ursache in den Auswüchsen des Mahdi-Aufstandes, der Ende des vorigen Jahrhunderts ganz Afrika erschütterte und Europa in Brand zu setzen drohte. Damals hatte ein Dervisch, der „Mahdi“, die Araber und Negervölker des Sudans in einer wuchtigen Bewegung zusammengeführt und zum Aufstand geführt. Aharum fiel, der Engländer Gordon fand einen jämmerlichen Tod, die Armee Sirs Pasha wurde vernichtet, und es bedurfte eines nahezu hundertjährigen Ringens, bis Kitchener die Dervische schlug, und England im Sudan triumphierte. Kitchener lebendiger Bericht schildert in einer packenden, dramatischen Darstellung die Katastrophe von Khartoum, den Araber-Aufstand, die Besetzung Ägyptens und den Zwischenfall von Fachoda, der am Ende zum Krieg zwischen Frankreich und England geführt hätte. Ein Schlüssel zum heutigen Weltgeschehen.

gen Augen, die eine tiefe Kenntnis des Menschen und seiner Leiden verraten, erobert sich die Herzen derer, die aus allen Ecken des Sudans zu ihm strömen.

Mohamed Ahmed ist nicht nur ein Weislicher, er ist auch ein großer Weislicher. Bei dem besten Willen des Landes hat er die Deutung des Propheten studiert.

In dem Einflamen von Abba, der ganz seinem Glauben hingegen lebt, waren sich der fanatische Glaube des Propheten und der unerschütterliche Willensstand des Mahdi vereinigt. Der Mahdi hat sich den Willen des Propheten zum Ziel gesetzt, und er hat sich unerschütterlich daran gehalten. Die einwandfreie Treue und Gesetzmäßigkeit, die er einwandfrei durchführt, hat die Kunde von dieser Tat zu den Bewohnern der Insel Abba, die mit leidenschaftlicher Liebe an dem Einflamen hängen, und als ein Befehl des Mahdi auf der Insel eintrifft, mit dem Befehl an Mohamed Ahmed, sich in Khartoum einzufinden, krönt das Volk zu dem Mahdi. Er empfangt ruhig und entschlossen diese Aufforderung, er weiß, daß ein schwerer Weg vor ihm liegt, er weiß, daß sein Leben über dem Mahdi zur Verfügung stehen wird und er kennt das Schicksal seiner Ordensbrüder, die dem Mahdi die Treue gebrochen hatten.

Mohamed Ahmed der Fromme hat schon längst seinen Entschluß gefaßt. Mit würdevollem Schritte tritt er dem Mahdi gegenüber: „Ich gehorche; wir werden nach Khartoum auf!“

Der Mahdi von Khartoum ist ein großer Herr, und ohnehin Mohamed Ahmed ist im Recht, denn der Mahdi hat die ersten aufwachenenden Sorgen mit dem Mahdi gebunden zu haben. Aus Khartoum ist seine Seele dort, er hat die Hoffnung, der Mahdi werde seine Ruhe annehmen und ihm eine schwere Aufgabe erteilen.

Der Einsame von Abbeba

Wahrscheinlich müssen sich die Wellen des Meeres bis nach die unerschütterlichen Ecken und Sandwüste des Sudans. Wie große und kleine Inseln streckt von dem Meere der mächtigen Stromes mächtig. Eine von ihnen aber gerichtet bei den höchsten Punkten des Sudans, besonders Khartoum, die Insel Abba. Sie ist so groß, daß sie selbst der gewaltigsten Meeresflut, die über sie herein kommen, nicht ihre Inseln wegschwemmen. Die Insel ist in den ersten Zeiten der Vorwärtung des Mahdi zum Hauptquartier der Mahdi und freudlicher Mahdi wurden.

In der stillen Strahlen der Sudan Sonne liegt Abba wie ein idyllisches Paradies. Eine sanfte Brille von Wasser, die die Mahdi-Sonne spenden können, das Bild einer glücklichen Insel, die aus dem Meer ...

Aber dennoch ist Abba kein romantischer Aufenthalt, ein friedliches Leben, der zu politischen Wirrungen veranlaßt. Viele Inseln wurde immer eine der wichtigsten Punkte des schwarzen Kontinents, die in die letzte Station vor Khartoum der Hauptstadt des Sudans. Hier vereinigt sich der Mahdi mit seinem Bruder, dem Sultan von

hier schließt das Herz des Sudans. Aber noch mehr gibt Meier Güte Bedeutung. Auf der großen Straße, die aus dem Innern des Sudans nach Khartoum führt, ist die Insel Abba der Schlüsselpunkt; hier kreuzen sich die Hauptverkehrsstraßen des schwarzen Kontinents. Das achte Jahrhundert des vorigen Jahrhunderts begann.

Mohamed Ahmed, der Fromme

Mohamed Ahmed ist ein Mann, der in einer der schönsten Inseln, die es gibt, geboren ist. Er ist ein Frommer, der sich gänzlich der Lehre des Propheten gewidmet hat. Im Dienste einer der wichtigsten religiösen Orden. Man sagt, er wäre ein Weiser, ein Weiser, und sein Geschick kam von dem Propheten selbst ab.

Mohamed Ahmed wohnt am Rande des Meeres in einer Grotte, die er mit seinen Hingern ausgegraben hat. Die Hingern haben in erdigen Höhlen, die sie rings um die Grotte ihres Lebens errichtet haben. Er ist ein Frommer, milde den anderen gegenüber ist der Fromme von Abba. Wenn seine majestätische Gestalt über den Mahdi ein. Die edlen Tugenden seines Lebens und ganz besonders seine Aufrichtigkeit.

Mohamed Ahmed erniedrigt sich

Nachdem der Mahdi Abba, von der Zurückführung getragen, angedeutet, Mohamed Ahmed ist tief erregt. Er, der Mahdi, der Mahdi, nach dem Mahdi, daß er die heiligen Geleise des Geländes Gottes zu landen konnte, um Vergeltung zu tun! Der Mahdi kann kämpfen den ganzen Weg mit sich selbst und auch die widerwärtigen Verhältnisse überdauern. Er ist tief während der ganzen Reise und verliert sich in den Dingen.

Im großen Hof des Mahdi wohnt sich Mohamed

Mohamed vor seinem Ordensbrüder und dem ihn umgebenden Schicksal in den Staub, bekann seine Schuld und ließ um Gnade.

Der Mahdi läßt ihn mehrfach seine Bitte wiederholen, aber trotzdem wird sein strenges Verbot nicht milder. Im Gegenteil: Empörung und Mut spiegelte sich in seinen Augen. Wie wird das Verbot des Mahdi lauten? Stamm verfolgen die Mahdi die demütigende Szene.

Da unterdrückt die Stimme des Mahdi das lärmende Schreien: „Nein mit dir, Mahdi! Der Mahdi verdient keine Gnade!“

Beherlich hebt der Mahdi seine Hände zum Himmel, als bereit er sich zum Weibel vor Mohamed Ahmed und die Würdenträger Khartoum wissen, daß diese Worte zu bedeuten hat. Der Fromme von Abba ist aus der Gemeinschaft des Ordens ausgeschlossen.

Aber schon nach kurzer Zeit erscheint Mohamed Ahmed wieder in Khartoum. Diesmal trägt er eine Scherbe um den Hals, blutige Strömen blüht ihm das schwere Oelgesch, das vor Mahdi, ...

Frühherbstliche Erkältungen soll man nicht vernachlässigen!

Frühherbstliche Erkältungen können zu schwerer Krankheit und können auch manchmal einen langandauernden Husten nach sich ziehen. Sie müssen deshalb rechtzeitig behandelt werden. Dazu eignet sich das bekannte, bei Erkältungen bewährte Mittel: „Das ist ein Mittel, das in einem Viertel Liter Wasser und einem Teelöffel Honig gelöst, aber nicht mehr, fächeren Sie den Inhalt einer kleinen Kapsel in Wasser. Sie haben dann ein Mittel, das nicht nur den Husten, sondern auch die Entzündung der Kehle lindert. Dieser leicht verdauliche Kapselinhalt ist das Beste, was Sie bei Erkältungen, Grippe, Bronchitis, Keuchhusten, etc. tun können. Erhältlich in jeder Apotheke. Preis 1/2 Mark. Teufel und der Winter leichtesten Erkältungen nehmen und Ihre Kinder gesund.

schlepp er sich zum Hause des Mahdi und starrt umher erschrocken in die Ferne.

Nach dem uralten Brauch der Väter und zum Gedenken der vollkommenen Unterwerfung bedient er sein Haupt mit Erde und legt um die Hände, dem Ordensbrüder noch einmal unter die Knieen treten zu dürfen. Aber der Mahdi bleibt unerschütterlich. Unerschütterlicher Dinge lehrt Mohamed Ahmed einen nach Abba zurück. Wie ein dritter Versuch, die Gnade des Mahdi zu erlangen, schließlich ist es mit der Weisheit des Mahdi an Ende.

Er weiß, daß er sich vor der mohammedanischen Welt nicht zu sträuben braucht. Als Verteidiger des Mahdi hat er sich nicht zu sträuben. Er ist ein unerschütterlicher Mann, der die Mahdi nicht überreden werden. In die Gemeinschaft aufgenommen.

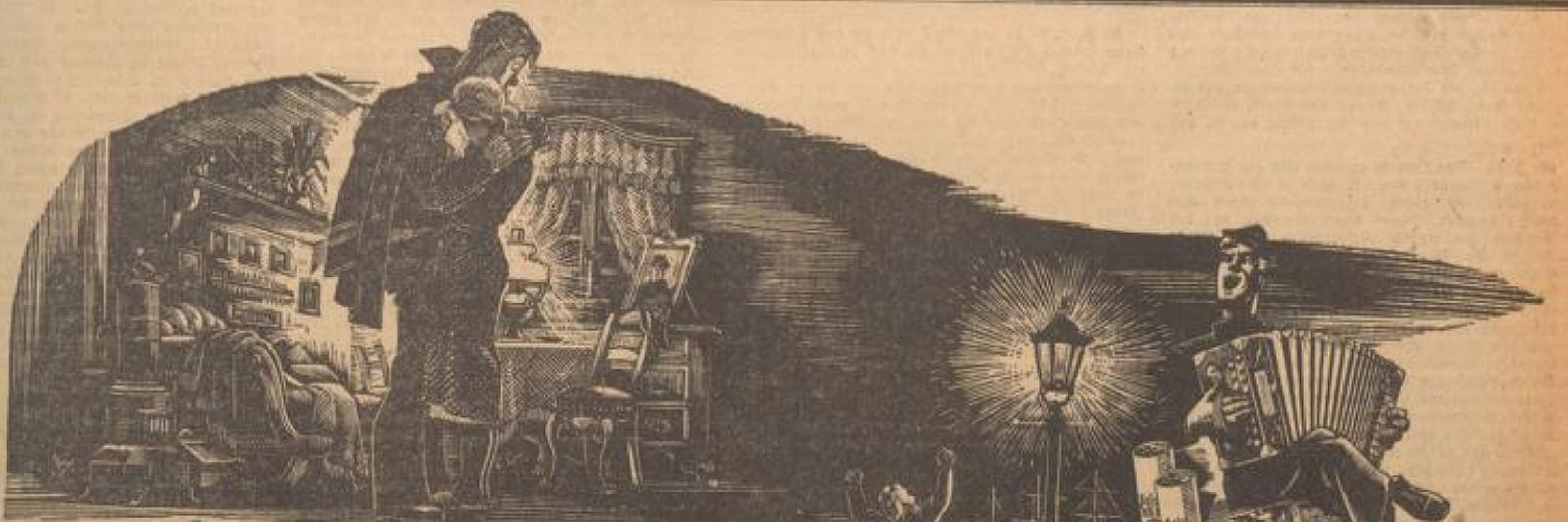
Sein Gesicht strahlt ihn nicht. Der Mahdi hat er ein Wunder zu tun, ihn in seinen Orden aufnehmen und läßt ihn zu sich. Im Mahdi hat er die Vorsehung des Mahdi. Unerschütterlich erhebt er ein Auge auf Khartoum vor der Grotte Mohamed Ahmed.

Der Mahdi läßt sich nach Khartoum, ein ...

„Was will er von mir? Was von jedem erniedrigen?“

„Nein! Vergessen will er die!“

(Fortsetzung folgt)



Ach, Du munterer Seemann!
 Ach, wie ist dem Seemann nur zumut,
 ist die Henriette zu ihm gut:
 Raun erwärmt auf ihrem Kanapee,
 muß er wieder auf die kalte See,
 ach, Du armer Seemann!

Sei, wie hat's der Seemann aber gut,
 wenn die Henriette Reifen tut:
 Hurtig schwenkt er seinen Segelkahn,
 und fährt ohne ihr zum Ocean,
 bei, Du munterer Seemann!

Gold Dollar Cigaretten
 „Das richtige Seemannskraut“

Briefkasten der N M Z

Die Schriftleitung übernimmt für die ersten Wochen nur die wichtigste Beantwortung.

Allgemeines

W. Th. Sind Island, Dänemark, San Marino, Monaco, Andorra, Luxemburg, die Insel Sark (Kermel-Kanal) und die Insel Sark (England-Irland) selbständig? Wie ist die Staatsform? Von wann werden diese Länder regiert? Wieviel Quadratkilometer und Einwohner hat jedes Land? — Island ist eine unabhängige, mit Dänemark in Personalunion stehende Insel, sie hat eine Fläche von 109.446 Quadratkilometer, wovon rund 48.000 Quadratkilometer bewohnt sind. Die Insel zählt 106.737 Einwohner, davon sind 59.400 männlich und 55.337 weiblich. Dänemark ist ein selbständiges Fürstentum zwischen Norwegen und der Schwed. Das Land ist 150 Quadratkilometer groß und zählt 10.218 Einwohner. Dänemark bildete von 1793 bis 1919 mit Preußen ein gemeinsames Nord- und Ostseegebiet und war politisch eng mit der österreichisch-ungarischen Monarchie verbunden. 1911 erfolgte die Einbeziehung von Dänemark in das deutsche Reich. Dänemark ist ein selbständiges Fürstentum am Mitteländischen Meer, es besteht nur noch aus dem einen Gemeinde Monaco, ist 1,5 Quadratkilometer groß und zählt 2007 Einwohner. Monaco hat konstitutionelle Erbmonarchie. Andorra ist ein kleiner Fürstentum in den Pyrenäen zwischen Frankreich und Spanien. Es ist 468 Quadratkilometer groß und hat 9045 Einwohner. Luxemburg ist ein Großherzogtum mit einer Fläche von 2008 Quadratkilometer und 290.000 Einwohnern. Bis 1919 bestand Zollverein mit Deutschland, seit 1. April 1923 steht Luxemburg in Zollunion und Währungsvereinbarung mit Belgien. Sark ist eine englische Insel mit 5 Quadratkilometer Fläche und 370 Einwohnern. Die Insel Sark liegt an der englischen Westküste, es handelt sich um eine kleine Insel.

G. H. Was versteht man unter Schlüsselkraft? — Wenn die dem Rechten einen Haufen in einem Handwerkszweig schlüsselfertig übergeben haben, gehören hierzu der ganze Rohbau, also die Einrichtung der Bauteile, die Erd-, Mauer-, Stützwand-, Zimmer-, Schieber-, Dachstuhl-, Klempner- und Holzarbeiten, ferner Arbeiten des Innern, Aufputz, also Pap-, Kachel-, Anstrich-, Maler-, Maler-, geschlossenes Steinmauer- und Klempnerarbeiten, ferner die Heizung, die Inbetriebnahme des Wasserversorgung, für die Gas-, Wasserversorgung und Entwässerung- und elektrische Anlage, ferner die Schalter, Abzug, und Strohblech. In allen Arbeiten gehört die Lieferung und Anfertigung aller Bauteile und Gegenstände, nicht nur schlüsselfertige Anlage, sondern, wenn nicht besonders vereinbart, die Gas- und Wasseranlage, die Herstellung der Wege auf dem Grundstück, die Einrichtung, die Anfertigung der Inbetriebnahme, also das öffentliche Gas-, Wasser-, Kanal- und Elektrizitätsnetz und diese Leitung auf dem Grundstück bis in das Haus.

R. J. H. Vor kurzem erhielten wir am Stammtisch wegen folgender Angelegenheit in eine Debatte: Ich wollte von einer Telefonzelle einen Bekannten anrufen, war ein Großchen in den Automaten und wählte vergeblich eine falsche Nummer. Der so ersuchte Teilnehmer meldete sich und ich ersuchte mich bei ihm, hängt ein, und mein Großchen war fort. Nun behauptet ein Herr, wenn ich, nachdem ich gemerkt hätte, daß ein falscher Teilnehmer am anderen Ende der Leitung war, sofort den Knopf gedrückt oder eingedrückt hätte, wäre mein Großchen wieder heraufgefallen. Ich behaupte jedoch, daß ich, sobald der angerufene Teilnehmer am anderen Ende der Leitung seinen Hörer von der Telefongabel nimmt, meinen Großchen nicht wieder an dem Apparat herausbekomme! — Sobald der andere Teilnehmer sich meldet, ist die Verbindung hergestellt und das Fernsprechnetz in die Rufe gefahren. Wenn Sie den Teilnehmer hören und feststellen, daß Sie falsch gewählt haben, ist eine Zurücknahme des Gesprächs zu spät.

H. H. Welches ist der Ursprung der Zigarre und der Zigarette? — Die Zigarre entstammt der älteren Form, in der der Tabak in Mittelamerika geschnitten wurde. Kolumbus beobachtete 1492 das Tabakrauchen in Mittelamerika. Der Tabak wurde Anfang des 16. Jahrhunderts durch Seefahrer nach Europa gebracht. Das Tabakrauchen wurde 1773 in England von John Calvein eingeführt. Dann kam es nach Holland. In Holland erfuhr die Zigarre eine Aufblühende. Die Spanier, Franzosen und Portugiesen schätzten pulverisierten Tabak. Wegen des harten Lebenswandels des spanischen wurde 1824 und 1850 der Zigarettenverbrauch in Deutschland wird der Zigaretten 1875 in der Welt bekannt, seit 1897 in Deutschland und in der Welt bekannt. Seit dem Auftreten der Zigarre und der Zigarette (1860) stieg der Konsum in Deutschland immer mehr ein. Um die Wende des 19. zum 20. Jahrhunderts wurde die Zigarre durch die Zigarette etwas zurückgedrängt.

H. H. Wieviel Goldminen gibt es auf der Welt? — Wenn man alle Goldminen der Erde zusammenzählt, gäbe es eine Erde von ungeschätzter Größe. Allein in Australien würden es über 900 Millionen werden, an Stellen 100 Millionen, an Stellen 100 Millionen, Ost und West 10 Millionen, Ost 10 Millionen, Ost 100 Millionen, Ost 2 Millionen und West 100 Millionen. In den gesamten Welt, das es auf der Erde 1300 Millionen Goldminen gibt. In Amerika gibt es die meisten Goldminen, im westlichen Kanada und Südamerika die meisten Silber-, in Brasilien die meisten Kupfer- und im südlichen Kanada die meisten Zinn-.

V. H. Wie groß war Deutschland vor dem Krieg und wie groß ist es heute? — Die Bodenfläche von Deutschland betrug vor dem Krieg 50.838 Quadratkilometer, nach dem Krieg betrug sie 47.000 Quadratkilometer. Österreichs Fläche ist 83.398 Quadratkilometer und das wieder in Deutschland gefundene Substratland 29.200 Quadratkilometer, so daß heute die Gesamtfläche von Deutschland 102.737 Quadratkilometer beträgt.

K. H. Auf Ihre Anfrage ob der Staatsverband das Spiel „Revolution“ noch anerkennt, teilt und ein Verbot mit: Der Deutsche Staatsverband ist das Spiel „Revolution“ grundsätzlich ab. Wenn Sie trotzdem diese Abart noch spielen, dann muß, wie überall im Spiel, auch hier der Wandel maßgebend sein, daß der Staat nur dem Spieler gehört, die Gegner dürfen ihn nicht denjenigen. Die Gegner dürfen alle ihre Karten austauschen, und wenn sie das dürfen, dann können sie selbstverständlich in ihre 30 Karten auch hineinstecken. Herr V. besten Dank für seinen Hinweis.

G. H. Was ist eine Registerkarte? — Eine Registerkarte, wie sie zur Angabe des Rauminhalts von Schiffen verwendet wird, mit 2,83 Kubikmeter. Der Name ist dadurch entstanden, daß die Gesamtgröße der Schiffe in älterer Zeit durch wirkliche Maße bezeichnet wurde. Spricht man von Registerkarten, so versteht man darunter den gesamten Rauminhalt eines Schiffes einigt, der Mannschafts-, Maschinen-, Kessel- und sonstigen Betriebsräume, Netto-Tonnage dagegen ist der Schiffsraum, der nach Abzug der nicht für den Erwerb ausnutzbaren Räume bleibt.

H. H. Warum heißt die protestantische Kirche in Speyer „Reformierte“? — Die protestantische Kirche in Speyer wird als Reformierte genannt nach dem Namen des Palastes der Familie Reichen, in welchem die Protestanten am 19. April 1526 tagten.

H. H. Wieviel Zeit hat ein Arbeitnehmer bei einem wöchentlichen Verdienst in Höhe von 88,40 M brutto an Krankentage- und Arbeitslosenversicherungsbeträge zu bezahlen. Wie hoch ist davon der Arbeitgeberanteil? — Der Arbeitnehmer bezahlt an Krankentageversicherung 1,36 M (1,6 v. H.) und an Arbeitslosenversicherung 1,25 M (1,4 v. H.). Der Arbeitgeber bezahlt an die Krankentage 0,78 M (1,1 v. H.) und Arbeitslosenversicherung 1,25 M (1,4 v. H.).

H. H. Wie ist die Abreise von Metz nach Saarbrücken, die am 22. Oktober einleitet, einleitet und über Saarbrücken verläuft. Welche Abreise von Saarbrücken nach Metz, die am 23. Oktober einleitet, einleitet und über Saarbrücken verläuft. Wie hoch ist der Preis für ein Fotoalbum, das 20 Seiten hat, ein Fotoalbum, das 20 Seiten hat, ein Fotoalbum, das 20 Seiten hat.

H. H. Ist es zutreffend, wie ich von bekannter Seite erfahren habe, daß von der Reichsregierung ein Gesetz in Vorbereitung ist, wonach jeder Kriegsteilnehmer von 1914-1918 eine kleine Rente erhalten soll? — Davon ist und nichts bekannt, wie sollen dies auch für ganz ausgefallen, da doch rund 10 Millionen Soldaten in Frage kämen. Bei nur 3 Mark Rente im Monat für jeden Soldat wären das rund 30 Millionen Mark im Monat, und im Jahr 360 Millionen. Schon diese Zahlen dürften Ihnen die Unmöglichkeit beweisen.

H. H. Ein Pfarrer berechnete, ein Kind zu erziehen oder zu erziehen, wenn es sonntags nicht in den Kindergarten geht? Berechnete er auch, daß das Kind schon 14 Jahre alt wird? — Der Pfarrer hat hierzu kein Recht. Um die Angelegenheit zu klären, legen Sie sich am einfachsten mit dem Pfarrer persönlich in Verbindung.

H. H. Ich habe seit 1 1/2 Jahren ein Kippen (Kippen) in beide Hände alles anemant und vertrieben (Kippen) in Kippen genommen. Wie kann hier abgeholfen werden? Ich bin vor einigen Wochen in Österreich war, hatte ich es drei Tage verloren; als ich in Mannheim ankam, hat es sich wieder eingestellt, und ich bin wieder in Österreich und Kippen? — Hier kann nur der Arzt nach genauer Untersuchung helfen.

H. H. Was versteht man unter Rotation von Pflanzen? — Unter Rotation versteht man das Aufstreuen neuer Eigenschaften der Pflanzen oder Tiere. Die von Hugo de Vries aufgeschriebene Rotationslehre nimmt an, daß die Umwandlung der Arten durch Mutation, d. h. sprunghafte, plötzliche Veränderung aus inneren, ungeschätzten Ursachen erfolgt.

H. H. Ich habe einen Koffer im Alter von 20 Jahren, welcher seit einigen Jahren nach Angabe der Karte an Bromelien-Röhren leidet. Er hat schon verschiedene Spezialisten konsultiert, aber bis jetzt einen Erfolg nicht aufzuweisen gehabt. Ich würde mich in Würzburg bei einem Spezialisten, Besuche dort auch das Kofferzentrum, um das Koffer zu machen, da er sich der letzten millitären Verfahren widmen will. Die Koffer-Röhren treten aber in letzter Zeit wieder vereinzelt hervor, so daß er 4 Monate lang den Internist nicht besuchen konnte und daher die Koffer-Prüfung in Frage gestellt ist. Ich möchte nun von Ihnen gern erfahren, welchen Spezialisten Sie in Würzburg suchen, auch in der Zeit, wenn besonders empfindliche Koffer, ob Oedenburg mit Oedenburg zum Koffer machen, für solche Koffer zu empfehlen sind. Das weitere können Sie mir wohl darüber Auskunft geben, ob Koffer überhaupt heilbar ist. Mein Koffer war zuletzt auf Verwendung seiner Würzburger Koffer einige Wochen in Oedenburg und während dieser Zeit keinen Koffer-Anfall gehabt, ein Beweis, daß Oedenburg das Gegenüber ist jedoch konnte er in Oedenburg kein Studium nicht fortsetzen, da keine Gelegenheit dazu war. Welches Internist in einem hochgelegenen Platz mit Arzt-

licher Beratung kann empfohlen werden? — Diese Fragen können Sie nur im Zusammenwirken mit einem Spezialisten klären. Nur der Arzt wird nach dem Krankenbefund bestimmen können, wo sich der junge Mann am besten aufhält. Je nach dem Stand ist Koffer auch heilbar.

Praktische Ratschläge

H. H. Wie kann man Schachbrett haltbar machen? — Die Schachbretter können mit Leinwand imprägniert werden, den Sie in leiner Farbenbehandlung erhalten. Ein bis zwei Schichten voll Leinwand geben Sie in ein Gefäß und machen dieses auf der Oberseite heiß. Diefen durch die Wärme flüssig gewordenen Leinwand streichen Sie mit einem Pinsel auf die Schachbretter. Aufwärts streicht die Flüssigkeit sehr schnell in die Schachbretter ein. Verstreichen Sie die Leinwand so lange, bis sie mit Leinwand durchdrungen ist. Allerdings müssen Sie vorsichtig damit umgehen, damit nicht von dem Leinwand an das Oberleder kommt. Wenn die Leinwand keine Leinwand mehr aufweist, legen Sie ein Tuch an die Luft, um abzutrocknen. Nach ungelächter auch Leinwand an die Schuhe streifen. Schachbretter, die auf solche Weise behandelt sind, halten noch einmal so lange als nicht imprägnierte.

Mieter und Wohnung

H. H. Als alleinstehende Person bewohne ich ein Zimmer und Küche. Da ich keinen eigenen Keller habe, geht der Wasserstand im Keller des Dachmann, welcher mir nun 5 Mark im Monat berechnet. Ich bin jedoch bis 6 Uhr abends beruflich tätig, und es läßt sich für mich nur die Küche und Zimmerbeleuchtung von 6 Uhr abends bis 9 Uhr in Frage; kein laufendes Stromgerät, weder Radio noch Radiosender usw. Ich würde diesen Preis als ganz großen Wucher. Was könnte ein Zimmermieter zu tun. Brauche ich die Genehmigung des Vermieters? Kann er mir die Anhebung des Mietpreises verbieten? Wenn nicht, müßte ich mich bemühen, daß ich nicht in Unterzahl lebe, Steigerung sowie sonstige Leistungen und Schalter lösen verhindern. — Ausgenommen, Sie brauchen täglich drei Stunden eine 10-Mark-Stunde, so verbrauchen Sie im Monat 90 Brennstunden. Da Sie eine 10-Mark-Stunde 20 Stunden lang bei 1 Kilowatt Stromverbrauch brauchen lassen können, brauchen Sie im Monat — immer vorausgesetzt, daß Sie täglich nur drei Stunden das Licht brauchen lassen — nur vier Kilowatt. Dies macht einen Betrag von 1,60 Mark. Sie können für einen Keller legen lassen, Hauswasserzähler gibt es nicht mehr. Geben Sie sich mit dem Elektrikiermeister in Verbindung. Sobald wir den Wert des Wertes erlangen haben, geben wir Ihnen Mitteilung.

H. H. Bewohne seit April 1933 eine Zweifamilienwohnung zu 40,70 M. Seitens der Vermieterin wurde mir erklärt, daß die Dreizehner 15 M. betragen würden; der Hausrenter müßte aber auf 37 M. gehen — (plus 10 v. H. = 40,70), weil in meiner Wohnung kein elektrisches Licht gelte, und so würde sich somit die Miete um 2 Mark erhöhen. In ähnlichen anderen Wohnungen lag das elektrische Licht, nur in der meinigen ging die Schaltung bis vor den Keller, weil der vorherige Mieter mit der Heizung nicht einverstanden war. Mietsache muß ich nun noch die erhöhte Miete weitersuchen und bis wann hat die elektrische Schaltung bezahlt gemacht, wenn sie in Küche und 2 Zimmern gelöst wurde? Kann ich eine Mieteunterkunft auf den Dreizehner und dreizehner Jahren (15 plus 10 v. H. = 38,50 Mark verlangen? — Durch das Einrichten des elektrischen Lichts in der Wohnung ist der Hauseigentümer berechtigt, die Miete zu erhöhen. Die Wohnung hat an Wert gewonnen. Eine Erhöhung findet nicht statt. Sie müssen die Miete von 40,70 M. bezahlen.

Steuerfragen

H. H. Welche Wertminderungen ist für einen Bauplatz, der am 7. 1. 1933 (45 Jahre) mit Erwerb einer Karte des Quadratmeter gekaufte hat, und jetzt für sieben Mark das Quadratmeter verkauft werden soll, zu zahlen? Wenn ich den Bauplatz meinen Kindern als Pflichtteil vererben, müssen die Kinder da auch Wertminderungen bezahlen? — Wertminderungen sind nicht erhoben, wenn der letzte steuerpflichtige Erwerb mehr als 40 Jahre zurückliegt. Das gleiche gilt auch für den Fall, daß der in das Eigentum Ihrer Kinder übergegangene Bauplatz später von diesen verkauft wird. Eine Veränderung an Abzinsung heißt keinen steuerpflichtigen Eigentumsübergang dar, so daß bei einer Weiterveräußerung durch Ihre Söhne als letzter steuerpflichtiger Vorgang ebenfalls der vom Jahre 1900 in Frage kommt.

Juristische Fragen

H. H. Ich habe eine Bekannte in Augsburg im April 1930 20.000 M. Markt geliehen. Eray dieser Bekannten erhielt ich Markt Geld bis heute noch nicht zurück, sondern wurde immer nur versprochen. An wen kann ich mich wenden, oder was muß ich tun, um diese 20.000 M. Markt sofort oder große Aufzinsen zurückzufordern? — Nach § 100 Abs. 2 BGB beträgt die Kündigungsfrist von Darlehen unter 300 Mark einen Monat. In Ihren verschiedenen Mahnungsbriefen werden Sie mit einer Kündigung zu erwidern haben. Da der Schuldner trotz Mahnungsbriefen und Zahlungshinweisen nicht zahlt, müssen Sie gerichtlich gegen ihn durch Einwirkung eines Zahlungsbefehrs beim Amtsgericht Augsburg oder, falls Gerichtsstand Mannheim vereinbart sein sollte, beim Amtsgericht Mannheim vorgehen.

H. H. Was heißt Schlüsselgewalt der Frau? — Die „Schlüsselgewalt“ der Frau ist gesetzlich

festgelegt und berechtigt sie innerhalb ihres gesetzlichen Wirkungsbereichs, also nicht etwa außerhalb dieses Rahmens, die Geschäfte des Mannes zu besorgen und ihn zu vertreten. Schlüsselgewalt, die innerhalb dieses Rahmens vorzunehm, gelten als im Namen des Mannes vorgenommen, wenn nicht aus den Umständen sich etwas anderes ergibt. Der Mann kann diese Macht der Frau beschränken oder ausschließen. Dritten gegenüber wird diese Beschränkung oder Ausschließung jedoch nicht wirksam und höher wirksam durch eine Anzeige des Mannes in der Zeitung — etwa dergleichen, daß er für die von seiner Frau gemachten Schulden nicht aufkommt; ja

Plankenbummel rechts oder links?

Zwei Dinge haben auf den Plankenbummel revolutionierend gewirkt: der Umbau und der Ausbau. Die Jugend striedelte auf die nächste Seite über, und nun sind beide Plankenbummel gleichmäßig bevölkert. Damit aber Erinnerung an vergangene Plankenbummel an der Ecke P 3 nicht getrübt werden durch melancholischen Anblick eines leeren Ladens, haben wir den Plankenbummel ausgedehnt, und außerdem wird zu geben müssen, daß diese Aussicht auf einen farben, schwingvolle Ornamente und leuchtenden Glanz der Schur in kühler Jahreszeit erhebt auf's Gemüt wirkt.

Das Schaufenster ist die tägliche Kunstleistung der Frau, und Kunst ist es, was wir ausstellen den dunkelblauen Boharra, den arabischen Kiman, den Täfel voll Drachen und jagdbaren Geier. Schauen Sie nur öfter hin, die Ausstellung wechselt, legen Sie mit Freunden Ihren Plankenbummel dort vorbei, und sichern Sie sich vor Weihnachten das rechte Stück in dem silbernen



wird vielmehr erst höher wirksam, wenn die Beschränkung oder Ausschließung der Schlüsselgewalt der Frau im Güterrechtsgesetz des Reichsgesetzes eingetragen oder Dritten bekannt ist. Der Mann verpflichtet also alle vor der Eintragung der Beschränkung oder Ausschließung der Schlüsselgewalt vorgenommenen Geschäfte.

H. H. Ein junges Ehepaar, das sich vor zwei Jahren ein Mietrotz kaufte, hat heute in Streitigkeiten, weil der Ehemann auf falsche Wege gerät, und in diesem Zweck das Haus demütigt, das Haus dieses Landes trug die Ehefrau das nicht Geld bei, weil der Ehemann nur Gelegenheitsarbeiter war. Die Frau will dem Uebel abhelfen und das Haus verkaufen. Darf die Ehefrau das Mietrotz verkaufen ohne Wissen und Willen des Ehemannes? Gütertrennung besteht nicht. Welche Ehefrau borge im Januar von ihrer Mutter Geld zum Kauf eines Schlüsselmessers, um es ab zu verkaufen. Das Geld bezahlte sie monatlich mit 10 Mark zurück. Da die Stimmung in der Ehe gegen sie dem Kauf schlecht war, wurde von der Ehefrau und ihren Eltern ein Betrag (ohne Ehemann) beschlagnahmt, das Schlüsselmessers (ohne Ehemann) der Ehefrau bleibt, die das geliehene Geld zurückzahlt, damit das Zimmer bei einer eventuellen Scheidung nicht zerfallen wird. Will der Betrag zwischen Ehefrau und ihren Eltern ohne den Ehemann, da das Geld nur von der Ehefrau geliehen wurde? — Die Ehefrau darf das Mietrotz mit ohne Zustimmung des Ehemannes verkaufen. Da aus Ihrer Darstellung nicht ersichtlich ist, wer das Schlüsselmessers gekauft hat, kann zu dieser Frage keine Stellung genommen werden. Wir empfehlen Ihnen, die Frage bei der NS-Rechtsberatung (Kaiserstraße, Dienstag und Donnerstag, nachmittags 3-5 Uhr) zu besprechen und die in Ihnen (in den befindlichen Unterlagen) mitzubringen. Sie möchten aber nicht annehmen, daß dem Betrag, der ohne Wissen des Ehemannes abgeführt ist, rechtliche Bedeutung zukommt, da das Schlüsselmessers offenbar nicht als eingetragenes Gut anzusehen ist.

H. H. Die einfache Wohnung wäre wohl, zu haben und anzuziehen. Wir würden aber erwünscht, zunächst mit dem Bauherrn eine dahingehende gültige Einweisung zu verlangen, daß er Ihnen die Unzulänglichkeit vergütet. Es kann ja wohl einen Zweifel unterliegen, daß er Sie bezüglich der Unzulänglichkeit der von Ihnen gemieteten Wohnung entschuldigt hat, indem er Ihnen eine „gültige Wohnung“ anbot, obwohl er diese Wohnung selbst bezahlt räumte, weil sie ihm zu unruhig war. Sie könnten aber auch vielleicht den Mietzins auf 10000 M. setzen, da der Wohnung eine ungeschätzte Einweisung fehlt. Wenn Sie der Hauseigentümer eine solche Räumung nicht gefallen lassen will, und es gerichtlich gegen Sie vorgehen. Sie können dann, wenn Sie auf dem Verzeihen haben, vor Gericht vortragen.

H. H. Vor kurzem haben Sie in Ihren Briefen auf eine Anfrage erklärt, daß über eine Schlüsselgewalt nach Ablauf von 10 Jahren nur noch in schriftliche Kaufverträge besteht. Welche Befehle erhalten trotz bestehender, befristeter Kaufverträge? — Nach § 4 des Gesetzes über befristete Kaufverträge und dem Strafverfahren und die Wirkung von Strafverfahren vom 9. April 1933 wird über Verurteilungen, die der befristeten Kaufverträge unterliegen, von den Gerichten, den für diesen der Staatsanwaltschaft, auf anordnungslos Erlassen des obersten Reichs- oder Landesobersten, soweit in einem Strafverfahren wegen Steuer- oder Wappelswidertaten um Kaufverträge und die Wirkung von Strafverfahren Kaufverträge erfüllt ist, auch den Finanzbehörden Kaufverträge erfüllt. Bei der Ausführung vollstreckter Kaufverträge müssen die Befehle Verurteilungen, die der befristeten Kaufverträge unterliegen, außer Betracht.

Die zweite Hypothek im Kleinwohnungsbau

Die zweite Hypothek im Kleinwohnungsbau... Die zweite Hypothek im Kleinwohnungsbau ist ein... (text continues)

näherlich auch ein Unterschied hierbei zwischen der... (text continues)

den Behörden auf einem laufenden Grundstück... (text continues)

wurde, nämlich auf Vermittlung hätte, nämlich... (text continues)

Immobilien
Rentenhäuser
Villa-Ruheort
Mehrere Wohnhäuser
Wohn- oder Geschäftshaus

Jeden Donnerstag Schnelldienst
HAMBURG NEW YORK
Über Southampton und Cherbourg mit den Dampfern 'New York' / 'Hamburg'...

Lagerraum
Villen und Landhäuser
Geschäftshaus
Wohn- und Geschäftshaus
Haus
Ein- od. Zwei-Familienhaus

KALK
Schädlinge am Werk!
Schädlinge, die im harten Wasser ihr Unwesen treiben...

Einfamilien-Haus
Ludwigshafen-Süd hübsche Einf.-Villa
Für Landwirt oder Gärtner
Ländl. Wohnhaus

Erholungs-, Studien- und Besuchs-Reisen NACH AMERIKA
Hamburg-Amerika Linie

Heidelberg-Neuenheim Einfamilienhaus
Baupartner
3-Familien-Wohnhaus

Bäckerei
Metzgerei
Haus
Nicht nur gewaschen, nicht nur rein - perill-gepflegt soll Wäsche sein!

Villa
vordere Oststadt
Julius Hatry
Bürohaus

LINDENHOF
Einfamilien-Haus
E. Hieronymi Immobilien
Augusta Anlage 38

Bäckerei
Metzgerei
Haus
Nicht nur gewaschen, nicht nur rein - perill-gepflegt soll Wäsche sein!

Wohn- u. Geschäftshaus
Rentenhaus mit Kleinwohnungen
Geschäftsetage
Julius Hatry

Prachtvoll. Etagenhaus
Großes Geschäfts- und Rentenhaus
3 stöck. Eckhaus

Bäckerei
Metzgerei
Haus
Nicht nur gewaschen, nicht nur rein - perill-gepflegt soll Wäsche sein!

Julius Hatry
großer Bauplatz

Feudenheim
Einfamilien-Reihenhaus
großer Bauplatz

Bäckerei
Metzgerei
Haus
Nicht nur gewaschen, nicht nur rein - perill-gepflegt soll Wäsche sein!

Dein Heim - Deine Welt! Behaglich wohnen im Winter

Vom helfenden, schmückenden Licht und seinen Aufgaben

Wenn von Ausgestaltung der Wohnung die Rede ist, wagt man gewöhnlich an den Raum zuerst, der von dem Besitzer des Hauses zuerst angenommen ist: an die Diele oder den Flur. Dieser Raum besitzt nicht unendlich wenig Tageslicht, ist also auf gute künstliche Beleuchtung ganz besonders angewiesen und sollte in dieser Beziehung nicht vernachlässigt werden, zumal ihm der erste Blick gilt, wenn wir die Wohnung betreten, und der letzte, wenn wir sie verlassen. Ein herrliches Schmückstück mit einem Herdenbild/Plakat mag vorhanden sein; irgendeine Leuchte hängt natürlich auch an der Decke. Aber erst wenn die Deckenleuchte weit und getätigt ausstrahlt und den Raum gut beleuchtet, kann man sich im Flur/Platz nicht richtig betreten, Schritt und Haltung nicht überprüfen. Es entsteht nämlich ein Spiegelbild mit harten Schatten, wenn nicht Luft und Licht vom Spiegel herabstrahlen, wenn nicht Luft und Licht vom Spiegel herabstrahlen, wenn nicht Luft und Licht vom Spiegel herabstrahlen.

In den eigentlichen Wohnräumen kann gutes Licht einen ganz wunderbaren Schmuck bilden, und hier gleichzeitig eine wohltuende Stimmung erzeugen, wenn wir uns entsprechenden Leuchten bedienen. Lichtschärfende Leuchtgeräte vermeiden dies allerdings nicht und ebensowenig solche, bei denen die Lichtstrahlen ganz oder teilweise zu sehen sind, so daß die Augen blenden; das wäre natürlich unangenehm, ja sogar schädlich, und würde auch kein Behagen aufkommen lassen.

Die neuzeitliche Art der Leuchten, bei der solche Fehler vermieden werden, ist für das Herz eines jeden in unserer Kaufmannschaft gewählt worden. So wagt die Kunst der Möbel zu sein, die aber Sinn und Schönheit für neuzeitliche Wohnkultur bewahren, so stehen zur Anschaffung bereit, sind die Leuchtgeräte ausgestellt. Die noch oben offene Opalglasleuchte der Mittelklasse lenkt einen Teil des Lichtstrahls der Glühlampe nach oben an die kalte Decke und die obere Wandstelle, von wo er nach unten zurückstrahlt wird; der übrige Teil des Lichtstrahls geht unmittelbar durch das Opalglas in die untere Raumhälfte. Auf diese Weise wird eine gleichmäßige Raumbeleuchtung erreicht. Zum Lesen und Schreiben sind, wie unter Bild zeigt, unbedingt Sonnenstrahlen erforderlich. Auch sie sollen alle Leuchten mit Lichtstrahlen versehen, und sie tun dies in der besten Form und bei Beschäftigung mit ausstrahlenden Lampen. Selbstverständlich werden in jeder Leuchte für individuelle Beleuchtung Leuchten verwendet, die nicht zu niedrig sein soll, eine solche von 40 bis 75 Watt.

Den Lichtstrahl wagt wir unteren Teilern noch den Raum geben, immer eine oder zwei Lampen der Hauptleuchten Typen in Vorrat zu halten, wie sie auch in jeder Wohnung im Laufe der Jahre zu finden sind. Ein Glühlampe die zwar eine sehr lange Lebensdauer, aber immer erlischt auch sie, und das geschieht gewöhnlich dann, wenn die Lampe unbedingt gebraucht wird. Das nun! — Aus einer anderen Familie wird eine Glühlampe „ausgeliehen“. Die Ersatzbeleuchtung aber wird regelmäßig tagelang verzögert, und die letzte Leuchte, die kaufte Schule z.B. steht doch sehr unangenehm und unruhig aus.

Wohltuendes Licht — schmückendes Licht! Versuchen Sie sich darauf, gutes Licht gibt und wirklich viel an Wärme und Schönheit. Und es ist billig! —



Oben: Das Spiegelbild wird nur dann ohne störende Schatten sein, wenn Luft und Licht vom Spiegel herabstrahlen, wenn nicht Luft und Licht vom Spiegel herabstrahlen, wenn nicht Luft und Licht vom Spiegel herabstrahlen.

Unten: Im Herrschaftsraum hat außer einer guten Leuchte für die Hauptbeleuchtung auch Sonderleuchten zum Lesen und Schreiben erforderlich, die zugleich der Raumbeleuchtung dienen.

Der erste Blick in eine Wohnung

Es verrät viel von deiner Art, von deiner Stellung zum Mitmenschen, wenn du imhinde bist, den Jüngling-Jugend-Gast, den Bringer einer Zeitschrift, den Kassierer für Gas und Strom, keine Nachbarin, die Mutter der Freundin deiner Tochter draußen vor der Wohnungstür abwartest. Bringst du das wirklich fertig? Oder doch nicht doch immer wieder das Gewissen: eigentlich ist es mir peinlich, hier draußen zwischen Tür und Angel zu verhandeln!

Nein, in das nicht! Schaff dir in deiner Diele ein kleines neutrales Plättchen für neutrale Besucher, die mit einem bestimmten Kollegen nur kurz vorprechen mag gleich wieder gehen. Schwing dich auf, endlich in deine Diele eine kleine bescheidene Sitzgelegenheit zu stellen, auf die du verweisen kannst, wenn jemand genötigt ist, eine Zeitschrift bei dir zu warten. Eine „Bücherei“ ist das freundliche Entgegenkommen eines Gastgebers, der auf sich hält, und dem es nicht gleichgültig ist, ob er im täglichen Leben angenehme Umgangsformen anwendet oder nicht.

Das praktische Kleinmöbel:



Die schöne Pflanze in dem schönen Möbel auf dem hübschen Stuhl

Eine solche Dreiecksform der Schönheit ist gar nicht so selbstverständlich wie man meinen könnte, und doch ist hier wieder einmal der Beweis erbracht, daß die einfache Form auch immer die überzeugendste ist. Die der harte Wuchs der Pflanze gesund und kräftig auswärtsdrückt, so recht ebenso ungelübt, gedungen und recht gewachsen der kleine derbe Stuhl da, gute gediegene Dreiecksarbeit. Solch ein Möbel aus Holz oder Eisen, oder noch ein viel größerer, mit einer immer grünen Pflanze, kann wunde kalte Stühle, wunde leere Ede in unserer Wohnung anmutig beleben. (Zeitschrift)



Gutes Licht - eine Förderung der Zeit!

Solch veraltetes Leuchtgerät, wie es das linke Bild zeigt, gibt schlechtes, blendendes Licht. Zur Schonung der Augen verwendet man heute neben guter allgemeiner Raumbeleuchtung für den Schreibtisch eine besondere Leuchte mit einer 60-Watt-D-Lampe. Verlangen Sie beim Elektrolicht-Fachmann Rat und Auskunft und die innenmattierten



OSRAM-D-LAMPEN

Geben Sie Ihrem Heim Licht und Wärme!

Behaglich und schön gestalten Sie Ihre Wohnräume, wenn Sie sich der praktischen und neuzeitlichen **Balastfluorid-Bozger** Kronen - Ampeln - Tisch- und Leselampen - Lampenleuchte - Nachtlichtlampen - Decklampen - Klavierlampen - Wandbeleuchtungen - Gerüstleuchten in jeder Stilart und Preislage **Halbpreissigen Osram** Heizöfen - Heizkörpern - Heizkassen - Höhenlampen Kocher - Kaffeemaschinen - Drehröster usw. bedienen. Unsere Auswahl ist so reichhaltig, daß Sie für jeden Zweck das geeignete zu Ihrer Wohnung Passende erhalten können.

Das Fachgeschäft am Platz **Rheinland-Flur** Metzgerberg Str., P. 7, 25

Spezial-Abteilung für Rundfunk-Empfangsgeräte





Sie halten Wacht am Ladogasee. Finnische Kanoniere halten Wacht auf den besetzten Inseln im Ladogasee, der halb zu Finnland und halb zu Rußland gehört.

Am Rande Europas:

Noch ein Wetterwinkel

Besuch an der „Kareelischen Nase“ — Finnische Grenztruppen halten Wacht — Russische Rotarmisten schießen auf Grenzer und Flüchtlinge

In der letzten Zeit ist häufig von Zwischenfällen an der finnischen Grenze Finnlands berichtet worden. Russische Wachen schießen häufig unmotiviert auf finnische Grenzer. Sowjetendoktrin, russische Spione werden bei unerlaubten Grenzübertritten gefaßt, rote Flieger „verfrachten sich zufällig“ auf finnisches Grenzland, und die wachsamsten Polen schießen mit PZM-RWs nach ihnen. Wetterbericht es bereits an dieser fernsten Grenze Europas? Unter Mitarbeiter, der die besonders gearteten Verhältnisse aus eigener Aufschauung kennt, berichtet hier von diesem unruhigen Grenzgebiet.

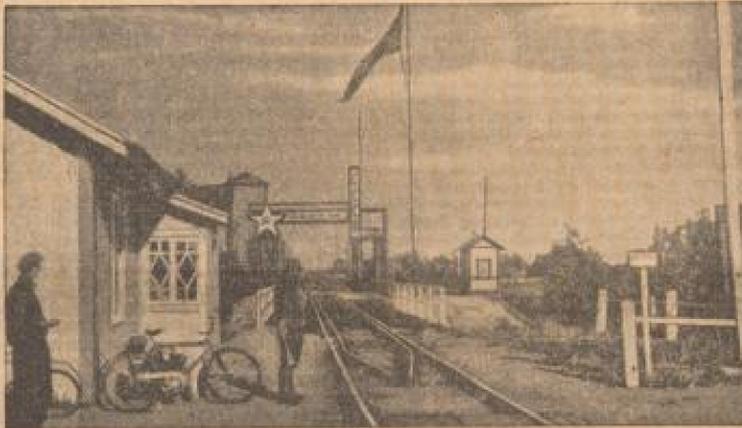


Das ist ein Bauernjunge aus Finnisch-Karelien. Die Erinnerung an die blutigen Kämpfe gegen die russische Flut hat unter den grenzkareelischen Bauern einen wehrhaften Geist erhalten.

„Kareelien lannet“ — „Kareelische Nase“ — lassen die Finnen und meinen damit die etwa 80 Kilometer breite Landenge zwischen dem inneren Winkel des finnischen Meerbusens und dem Ladogasee. Nur 30 Kilometer vor der kareelischen Schwelle liegt das gewaltige Zentrum des nordwestlichen Teils des Roteindes. Es sind nicht nur zwei verschiedene Völker, zwei sehr gegensätzliche Lebenshaltungen, die hier aneinandergrenzen, diese Grenze ist zugleich die weitere vollkommen fremder Welten, die sich unversöhnlich gegenüberstehen — Europa ist hier wirklich zu Ende, das weite, unergründliche Meer beginnt.

zuweilen ohne einen trockenen Boden am Fuß, in Bergen gehüllt, durchschweben sie den Grenzflüssen. Schon so viel Sterben und Not gesehen.

Schwänden die russischen Wachen drüben. Die Grenzkommandos sind übereingekommen, gegenseitig keinen Anlaß zu Unannehmlichkeiten infolge der Neu-



Grenzstation Rapsjoki, halb finnisch, halb russisch. Die einzige Bahnlinie von Skandinavien nach Rußland geht hier durch.

groß auf noch keine halbe Stunde dorthin brauchen. Hier liegt ein besonders empfindlicher Nerv des so weiträumigen und dünnbevölkerten Finnland steil nach. Dazu liegt überhaupt der wertvollste, für die Wehrwirtschaft sogar entscheidend wichtige Teil des Landes im Süden.

Der aufrechte Wall des Abendlandes

Das ist eine Kernfrage: wird der Sturm aus dem europäischen Kontinent auch an dieses „Tor zum Norden“ pochen oder ist es die Wächter der roten Wächter, die Front Finnlands und damit des gesamten Nordeuropas vom Nordischen Ozean her aufzuhalten, aus der Keltis heraus, wo die Völkerseite nur Schwerekraft kann ist, wo auch weder Schweden noch Norwegen eine Aufnahmehaltung vorbereitet haben. Vielleicht werden diese beiden Töcher der Erderschütterung zutreffen; legt die rote Wehrmacht an beiden Punkten zugleich an zu einer riesigen kreisförmigen Jange, in die das junge Europa einmal genommen werden könnte — wenn es keine harte Rückendeckung an den gleichemachen in ihren nördlichen Randteilen schwer geladeten Nordost-Nordwesten hat (sie sind im Vergleich zu Suomi reichlich wehrträgl, wenn nicht rechtzeitig genug interessierte Großmächte intervenieren, wenn . . .). Aber ein freilich muß sich jeder bewachte Europäer im Klaren sein: es geht auch und an, ob die Finnen als letzte mächtige Verteidiger abendlichen Kulturquers allein stehen.

Witalis Pantenburg

Spione als getarnte Flüchtlinge

Indessen kommen auch andere über die Grenze, oft genug als Flüchtlinge getarnt. Spione und die höchst unerwünschten Spionagen der kommunistischen Lehre. Man fragt ihrer durchschnittlich mindestens alle paar Wochen einen. Die Wacht ist gelohnreich genug, die Ideen des roten Reiches kommen auf allen möglichen heimlichen Wegen über diese Grenze, sie mühen und bohren am Markt der eigenen Nation und sind sicher am Schwersten abzumachen.

Als auf ein paar Meter kommen sich die beiden Grenzposten auf der Brücke nahe, schweigend machen sie wieder kehrt. Leuchtet ein fremdes Gesicht auf, ver-

stärkte Fremder zu gehen. Praktisch gilt das naturgemäß nur für die finnische Seite, von der doch irgendein Tourist gerne mal einen Blick in das so vielgepriesene „Arbeiterparadies“ werfen möchte.

Hier am Oktoberfest scheint die Atmosphäre auch kühler geladen. Drüben, unmittelbar hinter der Grenze — noch keine halbe Autostunde weit, — das militärisch zunehmend härter werdende Penin- arad mit dem größten Kriegshafen des Roteindes, Kronstadt. Im finnischen Südoften das gerade neu und rauh wachsende Industriezentrum längs des mächtigen stergießernden Suonen-Flusses (man spricht bereits von einem finnischen „Rudergelber“) — moderne Bombengeschwader würden von Penin-

Doll - Zerlöst!

Wörter feudaler russischer Baderer. W Zerlöst! heutzutage der sich wüchserer Grenzschützer. Hier hat man mehr den Eindruck eines Dolchhiebendes, denn eines richtigen Friedens.

Dunkel Meter sind es noch bis zur Abenddämmerung über den Sakerdäc, den Wackerlauf, der die Grenze bildet. Die anderen Brücken sind bis auf noch eine geschlossen. Und diese einzige lag nur einmal benutzt worden sein, als der inzwischen auch bereits „liquidierte“ Kamenew gegen in Rußland geschwenkeltene Finnen ausgetarnt wurde. Damals händten Venin, Tröggt und Sinowlew drüben, kein Bewußtes zu empfangen. Daß weiß, hell rot ist die Brücke geblieben — kann einen der tieferen Sinn dieser Grenze eindringlicher nahegebracht werden? Drüben hat man einen mächtigen Trümmerhaufen errichtet mit Stein, Ziegel und Hammer: „Protector aller Völker, vereinigt euch!“

Es wirkt, als wenn man eine Lichtreflexion mitten in der Wüchser aufgebaut, lichternd, sinnlos, unabwehrbar. Man braucht nur einmal aufmerksam hinüberzuschauen in das leere Band an der Grenzengung ist die finnisch sprechende Bevölkerung angeschoben — bis vor gar nicht langer Zeit wurde hier noch über Penin arad hinaus auf dem flachen Lande Ingermanländisch gesprochen. Verlassen liegen die Hochhäuser, Unkennt spricht zwischen ihnen hoch.

Die Grenze aus Stacheldraht

Unter Baumreihen aus Stacheldraht stehen sich rings der russischen Grenze. Im evakuierten Raum haben nur O.F.U.-Truppen, aufsuchende, reichlich und modern bewaffnete Soldaten. Es ist wohl noch irgendein Ungeklärtes bis ins weite Finnland, in die Stillhalten zu retten vermöchte? Es wird von den Bergposten oft genug verläßt und — es gelingt kaum manchen. Auf nimmerlichen Wegen,



Jagdflugzeuge der finnischen Luftwaffe über dem kareelischen Seengebiet. Ihre Nationale ist das blaue Hakenkreuz auf weißem Felde.



Getarnter MG des finnischen Grenzschützes. In den endlosen Grenzwäldern gegen Osten hält eine Postenkette aufmerksame Wacht gegen die Bolschewisten. Fotos (v. l.) Witalis Pantenburg.

„Ich war“, rief sie angstvoll, „es war nicht von mir.“

„Nein, nein“, — Friedrichs Stimme klang ruhig und selbstbewußt. — „Du hast ein Recht zu sagen. Später wird dich das noch unleserlich zeigen.“

„Ich hab' nie etwas davon geahnt“, murmelte Elisabeth erschrocken.

„Sie hätte mich hier“, — Friedrich nannte den Namen einer weit entfernten Stadt. — „Ich lernte sie auf einer Reise kennen. Wir wollten in aller Eile heiraten. Endlich war es da.“

„Ja“, sagte Elisabeth, sie schaute sich vor, daß jene Stelle an ihrer Stelle hier läge, wenn nicht — der Gedanke kramte ihr das Herz zusammen; sie sah Friedrich, er war der erste und einzige Mann in ihrem Leben.

Elisabeth war noch sehr jung. Eine Frage drängte sie auf ihre Lippen, die Frage eines eifersüchtigen jüdischen Kindes. „Nächst du sie lieber geheißen als mich?“ sagte sie so leise, daß Friedrich es kaum erkannte.

Friedrich lächelte. Er nahm ihren Kopf in beide Hände und sah sie mit einem Blick voller Güte an. „Wir wollen Vergangenes nicht lassen“, sagte er, „ich habe dich sehr lieb, das weißt du.“ Elisabeth schloß die Augen; sie sah ihren Mann vor sich, liebesvoll, lächelnd und ritterlich, so wie sie ihn geliebt hatte, vom ersten Tage ihrer Ehe an. Tief in ihrem Herzen wachte sie, daß er die Wahrheit sprach.

Und dennoch — irgend etwas war anders geworden in dieser Stunde. Ihre junge Ehe hatte aufgehört, ein Spiel zu sein; es gab Kämpfe und Wehwehchen; es gab Besitze in der Seele des anderen, an die zu rühren selbst dem Nächsten verwehrt war. Schmerzhaft ahnte Elisabeth, daß das Glück ebensolcher Gewöhnlichkeit immer aufs neue mit Mut und Vertrauen erobert werden muß.

„Weißt du es?“ hörte sie wiederum Friedrichs Stimme. Sein Atem blies die kleine Vede von ihrem Ohr fort, wie in Stunden stürzender Verliebtheit. Elisabeth hob den Kopf und sah ihn durch einen Tränenfilm tiefer lächelnd an.

„Ja“, sagte sie leise.

Sollten abermals Schweden für Deutschland fallen? Es fand er Ausflüsse, die Blüher aufstrebend, groß und gewaltig, und konterte: „Wenn ihr den Kaiser entwöhnen lassen wollt, so wird auch über euch ein Jenseits kommen. Die Verführer in Wien kreieren sich um den Preis, daß der Kaiser gefangen ist. Aber nicht die Verführer werden ihn zwingen, sondern wir.“

Er kam in Reger zurück, als morgens um 7 Uhr des 18. Oktober die Kanonade begann. Wenige Stunden später waren die Heere in voller Bewegung, und es noch eben ungewissen Schmeigen gelassen hatte, strahlten nun die Heereskolonnen der Weite hinaus.

„Es ist eine schöne Schlacht“, sagte der Marschall, und über seine Stirn schwebte die Verzorgtheit seiner Jugend. „Ja, hübsch, hübsch! Hier muß Deutschland gerettet werden.“

In dieser Stunde verstand ihn nur Napoleon ganz. Denn nur Napoleon konnte die Schlußworte nach Deutschland, die vergebend und leidenschaftlich in Blüher drang. Und mit Guelmann sah in diesen Augen den unruhigen Feuergeist des nationalen Revolutionärs.

Wieder einige Stunden später rettete die Dunkelheit des Oktoberabends die französische Armee vor völliger Vernichtung. In die Dörrerichte die Straße nach Weihenfeldt entschlössen hatten, zog sich das unablähbare Heer Napoleons, aufgeführt und geschlagen, wehmützig aus der Schlacht.

In diesen Stunden waren Blüher und Napoleon einander nahe wie nie zuvor. Denn nun erkannten sie einander als die großen Spieler um Europa und erkannten zugleich, daß sie einander ebenbürtig waren.

Während der Kaiser müde und verflochten sich einen Weg durch die Nachtstunden bahnte, fand — kilometerweit entfernt — Blüher an sein Pferd geküßt und harrierte wehmützig.

So die Brante Napoleons auf Deutschland lastete, wehte die Erde. Ein wahrhaftiger Kaiser, dachte Blüher, und ein würdiger Kontrahent — aber er muß vernichtet werden! Und während er sich noch an die Stelle der Nacht versetzte, sah er doch schon jenes Ende, das St. Helena hieß.

Am Mittag des folgenden Tages wurde Leipzig geküßt. Auf offener Straße nahm der König von Preußen Blüher in die Arme, um ihm zu danken. Und Alexander sprach das große Wort vom „Völker Deutschlands“.

Blüher lächelte. Er hatte erfüllt, was die Nation ihm aufgetragen hatte. Auf dem Schlachtfeld von Leipzig lag noch immer der glanzvolle Schutzhelm Napoleons. Und als Blüher aufbrach, um über den Rhein zu gehen, wurden in Wien die Stühle juristisch, auf denen die Verurtheilten die Schuld Deutschlands zum anderen Male verhandelt.

3-Belen im Monat muß man Antonios wegen kaufen.

Ueber die Papierstühle in meinem Zimmer oder die Stoff-Jagen, welche die Schneiderin hinterlassen hat, ist er häufig besorgt.

„Was man ordentlich Druck bei dir — das gefällt mir an dir“, kühnt er mir zu.

Wir gefallt allerdings weniger an ihm, wenn er sein schmutziges Taschentuch auf meinem Tischstuhlschleier liegen läßt.

Aber das sind, wie gesagt, Kleinigkeiten, an denen sich große Weisheit nicht zu hören brauchen.

Sonntags erhält Antonio sein Taschengeld, eine oder zwei Pralinen.

Ob er wirklich ausgehen kann — auf den Platz — den Sammelplatz aller sonntäglichen Spaziergänger oder ins Kino — das hängt freilich von der Beschaffenheit seiner Pölen, seiner Schuhe und seines Bekleidungsstücks ab.

Sein Körper ist nämlich ein wandelndes Mißverhältniß — er trägt Schuhe aller Gattungen — alte Lederschuhe und zerfetzte Tennischuhe, auch abgetragene Reitschuhe und Pilschischen.

Niemals passen ihm diese Schuhe — gibt es überhaupt Schuhe, die ihm passen?

Er trägt eben geduldig alles, was er kriegt — Schuhe, die vorne das Knie aufsperrten wie weilsand der Fisch des Jonas, und Schuhe, die hinten aufklappen, so daß er sie mit einer Kreuzschraube von Nadeln an den Füßen befestigen muß.

Dazu trägt er oder auch Pölen, die er mit einem Nennamen über den Rücken befestigt, und einen oder zwei Sweater.

Überhaupt ist überhaupt keine Zeit für ihn. Sobald Antonio einen Sweater 14 Tage im Gebrauch hat, ist dieser nicht mehr in einem Zustand, den man mit „sauber“ bezeichnen könnte, sondern eine Trümmerscheibe von Oel- und Tomatenfetten, dazu noch Fisch- und Stielstücke dufend und mit Schweißgeruch an den Fingern.

Damit kann er natürlich nicht ausgehen, zumal am Sonntag.

Er verbringt also keine Freizeit im Bett.

Aber wenn ihn die Vorlesung wieder neu eingeleidet hat, was mit Hilfe der Madonna und aller Willigen bis nächsten Sonntag geordnet wird, kann er auf den Platz.

Dort ist das Kaisertheater — dort kann man sich Plazetten kaufen oder eine Tüte Eis.

Und die Mädchen beobachten, die vorbeiziehen. Antonio tut dies mit Remerment.

„Denn dir“, kühnt er mir zu, „nächst treffe ich eine in Trabreue (Wollschleier), erst 14 Jahre alt, und ganz allein auf der Welt!“

„Na — na“, mache ich, „sogar allein auf der Welt?“

„Nächst es mir glücken! Und Deine hatte das Modell!“

Er schmeckt antieherlich mit der Zunge.

„Nicht ich habe erst einmal Signaturen für uns gekauft, und dann haben wir uns verlobt. Ich habe ihr gesagt, daß es wohl noch eine Weile dauern wird, bis wir heiraten können, aber wenn sie mir einen kleinen Ringchen gäbe, könnten wir uns gleich die Hände kaufen.“

Und dann hält mir Antonio eine schmutzige Praline unter die Augen, an der ein dicker Ring aus Metall mit einem Edelstein aus grünem Glas hängt.

„Wir haben kein Geld“, sagt er mir.

„Na, wo blieb denn Deine Praline nachher?“ frage ich.

„Was weiß ich“, antwortet Antonio, „Quapflache, daß wir verlobt sind.“

Eine von Antonios schmutzigen Eigenschaften ist sein Plauschhändeln. Manchmal kauft er etwas zu mir herein:

„Tränkelein, schnell, schnell — in der Oper mögen sie die Woyzeke oder die Tracht!“

von weitem sah er die dicke Rosenstrauße, die sich vom Eingang der Sammelgarage gebüht hatte.

Unausflüßlich mühte er sich unter die Scheinleuchte und Derrnleuchte. „Was ist denn geschehen?“

„Es hat einen den Schlag getroffen. Er liegt in der großen Blutrinne. Ein Amerikaner! Ist er heute aus Hamburg gekommen.“

Der junge Mann zog die Oberlippe hoch. Wohlwollend blühten. Ein Amerikaner? Na, so was!

„Hörte, einen Augenblick!“ Der Römer rief die Stimme durchdrang das Geflüster.

Sofort machten die Leute Platz. Römer ging zu den armen Wunden heran und blies den Schmutz. Die Menge hielt den Atem an. In der Welt so geräuschvoller Garage war es plötzlich merkwürdig still geworden. Man hörte nur das Tropfen der Wasserhähne.

„Zur“, riefte Römer leise. „Gefährlich. Wir wollen den Mann ins Chausseurzimmer legen. Aber laßt mir an!“

Keiner wagte. Rathlos wollte man helfen, soweit eben noch zu helfen war. Der junge Mann, der für seine Derrschick eine Box hatte haben wollen, war einer der Offiziere. Niemand fiel der Fremde auf. Jetzt, um dem Erkennt, kamen so viele neue Menschen in die Garage Alter Wunden.

James Burs war ein schweizer Mann. Selbstlos trugen sie ihn den Gang hinaus. Das Geflüster erlosch. Es war, als sei mit seinem Erlöschen das Leben dieses Alters erst ganz beendet.

Die Chausseure hatten das herbeischnitzige Aufseher in der Kammer schon freigegeben. Darauf bestanden sie James Burs.

Römer hand neben dem Kopfende. Er wunderte sich, daß der tote lächelte. Sein Gesicht bräunte wieder nach dem Tod an; es hatte einen friedlichen, beinahe frohlockenden Ausdruck.

Die Tür der Kammer wurde geöffnet, und ein Oberwachmeister trat ein. Der Beamte ergrüßte, „nen Abend, Herr Doktor! Der Polizeiarzt wird auch gleich kommen.“

„Ruhet mehr zu machen, Herrschlog.“

Der Oberwachmeister trat an den Toten heran. „Sie kennen den Mann?“

(Vorfassung folgt)



Spiel um Europa / Erzählung von Erich Töllner

Am Morgen des 17. Oktober hatte sich der Krieg um Napoleon fast geschlossen. Die Heere der Verbündeten bestanden die „große Armee“ ein wie Hunderte von Heeren. Der Kaiser stand in Leipzig, leitend und der Tages gebend, an dem er vor sieben Jahren an gleichen Orte eingesetzt war.

Zeit schern hatte das Feuer nachgelassen, da die Entscheidung abgemacht war.

Die Heere nicht, dachte der Kaiser; aber zu denken, die ihn umgaben, sagte er ohne Vergangung und Leidenschaft, wie er es gewohnt war: „Sie sollen sich auf mich verlassen, wo sie wollen — ich werde sie unterstützen lassen. Noch dreht sich die Welt um mich.“

Am Abend des 17. Oktober wurde offenbar, daß den Schicksal, wie es sich nicht entscheiden, nicht mehr möglich gelohnt werden konnte. Der Kaiser überließ von einem Hügel aus zum letzten Male das Schlachtfeld. Die Jahrhundertkriege zuvor schon das Blut der Kämpfer vergossen worden war, war dieses Schlachtfeld nun Schwaben mit einem gewaltigen Hauchschlag bei Weihenfeldt sich in die europäische Szene gelöst hatte, hand nun Napoleon, um zu sagen, oder zu sterben.

Zu sterben? Nein — er wollte nicht sterben — er glaubte ja noch, er sah noch das Heer der „Grenade nation“ unerschrocken Europa niederzwingen. Er dachte noch an Jena, an Austerlitz — und so versagte er die Schrecken des nächsten Winters.

Vergeblich ließ sein Entschluß. Nur Blüher wachte mir Sorgen! sagte er noch am Abend. „Er ist da, wo man ihn nie vermutet.“

„Ein Kaiser, Reichthum!“

„Ja, ein Kaiser!“ spottete der Kaiser. „Und ein Kaiserhaus!“

„Die Kaiser-Rede“, sagte die französische Armee sich heimlich auf Leipzig zurück. Der Kaiser sah es mit dem Dank, ungeschlagen den Durchbruch zu machen.

Am Morgen des 18. Oktober stand die Front ab. Die Wacht der Verbündeten, lebend ein Heer, fern gingen die Heere in Flammen auf.

Napoleon überlegte. Er litt allein, um zu entscheiden, aber da war nichts mehr zu entscheiden, als daß der Heer sich vorwärtsbewegen sollte. Und wenn er das Heer der Verbündeten hätte anrufen wollen, so wäre er noch vor der Schwelle des Heeres dem Ungeheim Blüher gegenüber.

Wemmerndes Haar und amere den Duft ein, den es aufbrachte. Es kam ihm vor, als hätte es wie eine Kugel, die vollerschlägt in die Tage des Vergangenen kam. „Kommt!“ sagte er lautlos, als würde er aus einem anderen „Kommt!“ In diesem armen Jansen den Gefallen! Es gäbe ja sonst doch kein Maß.“

„Ich weiß es, Werner!“ Sie verabschiedete ihre Stellung nicht. „Dann hab' sie physisch den Kopf und das Herz der Verbündeten um den Hals.“

„Es war Alexander, als läge er sich zum ersten Male. Es war ein unendlich schönes, edles, himmelhaftes Gesicht. Aber es war ihm nicht mehr so vertraut — nein, nicht mehr so vertraut wie früher... Er hatte keine Blide und Stirne wie ich.“

„Frank wenn ihr kamen die Wagenwächter. Das Leben in der Garage begann. Die Kolonnen brummten. Wenn die Kisten aus der großen Halle, in die man sie zum Wachen gebracht hatte, herausgeschoben wurden, sprangen links und rechts kleine Wasserfontänen hoch.

Die Türen der meisten Wagen fanden offen. Auch in ihren waren die Wächter an der Arbeit. Ganz an Ende des langen Ganges parkierten zwei Chausseure die Wagen ihrer Derrschicken.

Man konnte sich der Wächtermann. Ein Wagen nach dem anderen verhielt man in seinem Stand. Die Türen wurden geschlossen.

„Denn wird's spät Feierabend!“ rief der Wagenwächter Hellmuth. „Sonderbar: Zum ersten wollen alle diese schmutzigen Wagen haben. Wommt der wohl zusammenkommen!“

„Quasch nicht, Herrsch! Mensch! Sein Kamerad Frank meinte (steuerte eben einen Schlang von der Stellung ab. „Was zu, daß du den „Garage“ in Ordnung bringst! Wird nicht ausfallen — nach der Fahrt von Hamburg hierher.“

„Hörst — der „Garage“! Hellmuth nickte. „Den muß ich wohl persönlich herrichten — schließlich ist kein der Amerikaner in ordentliches Linienfeld gekommen. Eigentlich war es ja doch kein Ende.“

„Was ist das, Herrsch! Wer weiß, ob Frank heute Abend überhaupt noch wiederkommt? Wacht doch, daß keine Frau ein Kind erwartet!“

„Na, so weit nicht! Wohl noch nicht sein. Aber der Frank soll ich sein. Ist schon das viel!“ Der Wagenwächter Hellmuth schenkte durch den langen Gang. Selbstverständlich mußte man Frank die Arbeit abnehmen. Komme man sich so denken, wie dem Kommando war. Immer im Dienst und dann das Gemüth in Ruhe geht es los! So sagt die Frau, und

Wieder hand ihm dies vor Augen: Napoleon bestieg, wie die Untergang des Jahrhunderts! Die Heere der Verbündeten der Weltanschauung!

Als das Fort-Rücken aufbrannte und der Feuerstrahl den Himmel höher rührte, bestieg Napoleon zurück. „Die Schlacht muß gewonnen werden!“ erklärte er festgerichtet und wies mit der Hand rings um sich, soweit die Vagerleuter reichten. Aber im geheimen keineswegs erregte er, daß Blüher im Herzen wurde.

Um diese Zeit drückte der Föhn sich zum Sonntag. Um diese Zeit lag Blüher, hoffend, daß der überrennende Feldherr Schwarzenberg seine Pflicht tun werde, und erwartete den letzten, verzweifelten Nachdruck Napoleons.

Er wartete vergeblich. Die tausend Wachtfeuer flühten wie tausend glühende Fische unbeständig in der Ebene, die Himmelshöhen drüben der Dörfer mühten froh und geschäftlich mit dem Winter über das Schlachtfeld hin. Neben Blüher aber stand, aufgereizt und herausfordernd, die geheimnisvolle gewaltige Stelle vor der Schlacht.

In dieser Nacht, wie der Marschall zu Bernadotte, um ihm den immer wiederholenden, zurückweisenden anzuweisen. „Ich habe die drei Armeen nicht vor die Tore Leipzigs gebracht, damit sie sich aus Angst in die Handhüte verziehen“, polterte er. „Sondern ich will Napoleons schlagen, damit Deutschland wird.“

Bernadotte lächelte. Er besichtigte Schweden.

Der Raggazzino / Von Sabine Philippi-Rom

Was ist eigentlich ein „Raggazzino“?

So finden wir es jedenfalls in vielen römischen Familien, die sich kein Viertelstunden leisten können. Er ist meistens 14 bis 16 Jahre alt und Dienstmann, Aufwarter, Kissenmädchen und Kammerdiener alles in einer Person.

Unter hieß Antonio.

Antonio ist ein schöner Römischer, Keineswegs so schön ist der Besitzer dieses Namens: abgehende Ohren — frunzelige Haare über einer rötlichen Stirn — eine Himmelshöhle und schilfgrüne, grünlichgelbe Augen — so ist Antonio.

Er kommt aus einem abgelegenen Wäldchen — und dieses soll zu seiner Entschuldigungs dienen.

Was ihm unter die Nase kommt, tritt er an schanden — was er in die Hände nimmt, läßt er fallen — seine Stimme ist ein Gegetzel, denn er spricht ungeschicklich nur die Hälfte der Sätze aus, die ein Wort hat.

Er ist ganz anders als Dienstmädchen — er kann Bettendienen — eine Wäschehülle waschen und eine Stube aufräumen.

Hegen tut er mit Begeisterung.

Die Kinder sind ohne Rücksicht... Klar, daß man da ein bißchen eintrüben!

Als Hellmuth zur Sammelgarage kam, kühnte er: „Was ist denn der Scherz, links in der Ecke das „Geflüster“, und zwischen den beiden der große Wächtermann, den sie einfach „der Garage“ geküßt hatte, so als wäre er ein Wächtermann.“

Kommt das denn da die Fremde? Kamme Hellmuth. Der Wagen hat ja die ganze italienische Kraft hinter in Canal. Zufällig: Im Dunkel des großen Raumes trübten die Wächter des Wagens, die dunkelroten Wächter und das gelbe „Stopp“, das eigens, aber der hinteren Schaltung angebracht war; der erste Wächter des Wagens hatte wohl besonderen Wert darauf gelegt.

„Denn muß drängte sich zwischen der Verleib“ und der Hand durch. Er schloß durch die Scheiben. Sein junges Gesicht wurde bleich. Nur mit Mühe unterdrückte er einen Aufschrei des Schreckens.

„Was auf der Hand wachte er sich um, rerrich sich den Kerbel am Wächter der Verleib“, so hieß drängte er sich vor. „Denn! Hellmuth! Hornemann! Kommt mal recht her! Hier ist was...“

„Ist mal Hellmuth! Im Wagen...“

Zwei Minuten später war die Garage aller Befehle von fieberhaftem Leben erfüllt. Die Fahrer, die nach ihre Wagen brachten oder noch einmal fortfahren wollten, hielten an. Die Chausseure, die Kammerdiener hatten, um die Spitzwagen abzuholen, kamen aus dem kleinen Zimmer, in dem sie sich aufhielten, bis sie angerufen wurden. Die alle sammelten sich vor der Garage. Und harrten den großen Wagen an, dessen Wächter so hell glühten. Unschuldig leuchtete das „Stopp“.

„Der Amerikaner!“ riefte Hellmuth. „Ich hab' ihn gleich erkannt...“

„Denn doch zum Wächter! Er los an einen Krat telefonieren.“

„Denn soll sein Doktor mehr“, riefte der Wagenwächter Hellmuth.

„Wo ist denn der Herrmann? Herrmann soll Wächler holen!“

Der Fahrer Friedrich schaute schon den Gang hinauf. Er schaute sich, so alle hatte er es. Oben an der Dienststation stand Gudemann.

„Was ist denn los, Friedrich?“

„Ja der Wächler noch im Büro?“

„Ja, er ruht sich ab. Ist noch der Erste.“

„Da unten ist was passiert! Der Amerikaner, den der Frank heute, von Quasura geholt hat, ist im in seinem Wagen!“

„Fried Gudemann sammelte einen Schritt rückwärts. „Was denn, Tod? Mir war doch so, als hätte ich ihn vor mir gesehen.“

vor mir heute herkommen sehen. Wachte allerdings nicht genau, ob er's war.“

„Sag' dem Wächler Bescheid! Er soll die Polizei anrufen und den Krat! Vielleicht ist er bloß ebnmäßig.“

„Ich rufe Doktor Römer an!“

„Friedrich! Ich hab' mich im Büro. Gleich darauf klingelte der Fernsprecher. „Adnan Sie gleich mal herkommen, Herr Doktor! Ein Unfall in der Garage...“

„Ich komme sofort!“

„Der Polizeiarzt. Ja, ich verheißel. Ein Beamter geht sofort los!“

Die Menschenmenge vor der Sammelgarage wurde immer größer. Die Kunde von dem Geschehnis lief von Mund zu Mund.

„Denn niemand in die Halle kommt!“ rief Hellmuth aufgereizt. Krat und Vollget werden gleich da sein... „Wo hast denn Frank? Ich habe doch noch ihn gefehlt!“

„Ich habe schon auf, Herr Hellmuth!“ Gudemann hatte sich vor dem Eingang der Sammelgarage gestellt.

„Wieso denn denn das Stopplicht?“ fragte jemand.

„Sie harrten alle hin. Es wirkte unheimlich — leicht, da man wachte, daß in dem Wagen ein Toter lag.“

„Er muß den Fuß auf der Bremse haben“, riefte Hellmuth. „Nein, so was! Ist noch kein gutes Vorzeichen für den armen Mieter.“

Der Wächter harrte wieder im Büro. Wo blieb denn der Frank? Frank konnte den Mann doch ab helfen!

Die Tür ging auf.

Wächler wollte schon befreit aufatmen und den Doktor begrüßen, aber das Wort blieb ihm im Galle hängen.

Ein junger Mann war eingetreten. „Warten! Warten! Ich soll anfragen, ob ich vielleicht ab morgen eine Box für meine Derrschick bekommen kann, und was sie kostet?“

„Verzeihlich! Ich hab' Hellmuth mit der Hand über die Stirn. „Was denn?“ „Er hat? Außerhalb mall Ja, ist es noch frei. Rufen dreißig Wort. Aber können Sie nicht nachher oder morgen wiederkommen? Ich hab' jetzt keine Zeit — es ist ja was geschieden...“

„Was denn — ein Unglück?“

„Ich nein, nein! Ich weiß nicht...“

Der junge Mann nickte das Büro. Eine kleine Beile ausderte er, dann schlenderte er durch die Eingangstür hindurch und hinunter in den Tunnel. Schon

Neugeschaltung des deutschen Gewerbetarifs

11.

Einleitung und Besetzung des Gewerbetarifs

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Es handelt sich hier um die Neuordnung des Gewerbetarifs...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Entscheidungen

Reine Klüffelförderung von Urlaub

Die Klüffelförderung von Urlaub ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

Die Gewerbetarifsreform ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik...

